

Kunst geht über Land

Mitmachen, mitdenken, miterleben: Ausstellung und Symposium geben einen Überblick über fünf Jahre Künstlerstipendium.

Auf großer Fahrt: Der Künstler Frank Bölter reiste mit dem Faltboot von Frankreich bis nach Hörstel-Gravenhorst.



Fotos: Kloster Gravenhorst

Wer einmal eine Ausstellung auf Kloster Gravenhorst gesehen hat, hat viel zu erzählen. Etwa über Frank Bölter, der sich mit einem Papierboot im XXL-Format, kunstvoll gefaltet von Mönchen in Citeaux, von Frankreich aus auf die lange Reise nach Hörstel machte – und dort fünf Wochen später von Schülern (und deren Eltern) am Kanal begeistert in Empfang genommen wird. Oder von Ingke Günther und Jörg Wagner, die mit einem rollenden Imbiss und Schnittchenservice zur »Feldforschung Abendbrot« einmal quer durch den Kreis Steinfurt fuhren und hinterher Interessantes über westfälische Eigenarten wie »Knabbeln«, »Knifte« und »Klunkersuppe«, aber auch über veränderte Essgewohnheiten und Familienstrukturen zu berichten

wussten. Oder über die geniale Erfindung der Bauchpinsel-Maschine (Käthe Wenzel/Lisa Glauer), die auf dem Hörsteler Wochenmarkt zum Einsatz kam, um Stimmungen und Meinungen aus den Menschen herauszukitzeln.

Fast 30 national und international arbeitende Künstler haben mit mittlerweile 20 Projekten ihre Spuren rund um Kloster Gravenhorst hinterlassen. Tausende Besucher kamen und waren gleich mittendrin im Kunstgeschehen, staunten, diskutierten, probierten mit Begeisterung aus. Seit fünf Jahren vergibt das DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst in Hörstel das Stipendium »KunstKommunikation«. »Das sind keine Aufenthaltsstipendien«, wie Leiterin Gerd Andersen betont. »Die Kunst soll kommunikativ und interak-

tiv sein, Wahrnehmungsgewohnheiten aufbrechen, die Menschen zum Mitmachen einladen und zu dem ganz besonderen Ort des alten Zisterzienserinnenklosters und seiner Geschichte passen.« Nach einem Jahr ist jeweils Schluss, dann ziehen neue Kunstwerke ins Kloster.

Doch in diesem Jahr ist alles anders. Jetzt wird resümiert. Die Ausstellung »Kunst + Leben« ist aber nicht nur eine Retrospektive früherer Projekte, auch neue Werke werden präsentiert. So entstanden, außen auf die alten Klostermauern geschrieben, zwei sehr poetische Wandbilder der Berliner Künstlerin Ines Tartler, die Geschichte und Vergänglichkeit des Ortes kommentieren. Mitten im Park können die Besucher beim »Dancefloor«



Entschleunigt: Begleitbeton von Tom Koesel



Guter Start in den Tag: Projekt von Michelle Adolfs und Petra Müller

(Pfelder/Berlin) selbst aktiv werden. Reden schwingen, Picknick im Grünen, Tanz unter freiem Himmel, öffentliche Chorprobe, Theater spielen oder Märchen unterm Sternenzelt – erlaubt ist, was gefällt. Bühne frei heißt es aber nur für diejenigen, die sich rechtzeitig einen Termin im Veranstaltungskalender gesichert haben. »Ein Publikum findet sich immer«, ist Gerd Andersen überzeugt.

Hinter den dicken Mauern kann man im Innern des Klosters auf Riesenschaukeln (Simone Zaugg) fast bis in den Himmel kommen. Angst muss niemand haben, das geht wie in Zeitlupe – eine ganz neue Schaukel- und Körpererfahrung! Gleich daneben lädt die überdimensionale Kugelbahn (Anke Westermann/Ludger Drunkemühle) zum interaktiven Spiel. Frank Bölter hat diesmal kein Papierboot, sondern eine Pappmauer gebaut, in verschiedenen Beichtstühlen – ehemalige Telefonhäuschen, Dixi-Klos oder Sex-Videokabinen – werden klare Antworten auf ebensolche Fragen gegeben, diverse Kunstvereine steuern eine museale Putzklappensammlung bei. Und wem das alles zu schnell geht, dem sei zur »allgemeinen Entschleunigung« beim Rundgang Tom Koesels »Begleitbeton« empfohlen.

Klaudia Sluka



Feldforschung Abendbrot (Ingke Günther/Jörg Wagner)

»Kunst + Leben«, 5 Jahre Projektstipendium KunstKommunikation, DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst, Hörstel, bis 29. August, Di.–Sa. 14–18 Uhr, So. 11–18 Uhr; die Kunstwerke im Außenraum und die schöne Klosteranlage sind jederzeit zugänglich.

Von Fr., 27. August (15–20 Uhr), bis Sa., 28. August (10–17 Uhr), lädt Kloster Gravenhorst in Kooperation mit

dem EU-Projekt GrensWerte zu einem öffentlichen Symposium zum Thema »Kunst + Leben«. Diskutiert wird über Kunst im Leben, Kunst im Grünen, Kunst im Grenzbereich. Gefeiert wird anschließend (am Samstag ab 19 Uhr) beim Kunstfest für alle.

Anmeldeschluss: 20. August, Infos unter Tel. 05459191 46-30 oder www.da-kunsthau.de